



Handwritten text, possibly a signature or initials, in cursive script.



Der Hochwürdige **MAGNIFICUS**,
Hoch-Edle und Hochgelahrte Herr,

Herr

Johann Christian

Büchle,

Der Heil. Schrift hochberühmter Doctor,

Er. Königl. Majestät in Böhlen und
Chursl. Durchl. zu Sachsen hochbestalter Ober-
hof-Prediger, hochverordneter Ober-Consistorial-
und Kirchen-Rath zu Dresden,

Wie auch

Ihro Königl. Majest. in Böhlen und Chursl.
Durchl. zu Sachsen, unsrer allergnädigsten Königin
Hochbetrauter Reichs-Vater,

Das bishero mit höchstem Ruhm geführte Superintendenten-
Amt zu Torgau, nach der am Sonntage Rogate am 2. May
1723. gehaltenen Abschieds-Predigt niederlegte,

Und diese hohe Ämter anzutreten, seine Reise nach
Dresden anstellte,

Wolte,

Ihro Hochwürdigem MAGNIFICENZ

zu solcher hohen Würde,

In gehorsamster obervance gratuliren und zu dessen hochgeneigten Andenken
sich unterthänig recommondiren

M. Samuel Freischhamm,

S. S. Ministr. Cand.

Torgau, gedruckt bey Johann Gottlieb Petersehn.



* * * * *

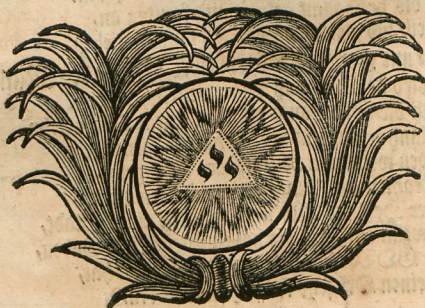
S hochtheurer Lehrer,

laß Dir nicht zu wider seyn,
Daß sich ein schlechtes Blatt Dir will vor Augen wagen,
Es stellt dasselbe sich in tieffster Demuth ein,
Nur seine Schuldigkeit gehorsamt abzutragen.
Denn da Dein hohes Wohl mit vollem Glanze leucht,
Da Ehr' und Würd' antecht den höchsten Grad ersteigen,
Wird dieser heisse Wunsch, demüthigt überreicht,
Denn meine Pflicht die kan hier keinesweges schweigen.
Man hat Dich nun zum Glied des Kirchen-Raths gemacht,
Die Demuth schlugs zwar aus, doch ward sie überwunden,
Denn weil Du so getreu vor GOTTES bisher gewacht,
Hat selbst der Höchste Dich hierzu verdient befunden.
Es ist vor langer Zeit dem Königlischen Thron,
Dein hocheleuchter Geist, nicht unbekannt gewesen,
Drunn übergiebt er Dir den längst verdienten Lohn,
Da Er zu diesem Amt Dich selbstem auserlesen.
Dis ist warum auf Dich mit Gnaden-Augen sieht,
Des Königs Majestät, den GOTTES Güte schütze,
Das dessen hohes Haupt in steten Segen blüht,
Darum erwählt Er Dich zur Sächsischen Kirchen-Stütze.
Und was noch über dis von hoher Würde zeigt:
Die theure Königin, des Landes Licht und Sonne,
Die als ein Diamant an Sachsens Himmel leucht,
Zur Unterthanen Trost, Vergnügung, Freud und Wonne,

Hat Dero Seelen Wohl Dir gnädigst anvertraut,
 Du solt des Landes Heyl mit lehren und mit beten,
 Auf welches GOTT aniezt als unser Opffer schaut,
 Wie dorten Aaron vor GOTTES Thron vertreten.
 Es söhnte Aaron des Volckes Sünden aus,
 Wenn sie durch Mißthat sich hatten abgekehret,
 Durch Dein Gebet wird auch in Zions Gnaden-Haus,
 Des Höchsten strenger Zorn gelindert und gewehret.
 Ja mußt auch Aaron oft in den Tempel gehn,
 Wenn er vor Israel den Höchsten solte fragen,
 So wird der HERR Dir auch nun selbst zur Seiten stehn,
 Was Du zur Kirchen Heyl an GOTTES statt solt sagen.
 Drum geh' Hochwürdigster, und leg' die Kleider an,
 Die Dich bey GOTT beliebt, der Welt verehret machen,
 Ist Aaronis Schmuck bey uns gleich abgethan,
 Kanst Du doch auch vor GOTT in gleicher Andacht wachen.
 Mußt Aaron durch die Wüß und Feindes Lande gehn,
 So gab der HERR ihm Krafft getrosten Muth zu haben,
 Der wird auch zwischen Dir und Deinen Feinden stehn,
 Drum hat er Dich gerüht mit ungemeynen Gaben.
 Denn Deiner Lehren Kern, Dein himmlischer Verstand,
 Der Sprachen Bissenschaft, der alten Väter Lehren,
 Die reine Pietät, die jederman bekant,
 Muß nicht der Elb-Scrohm nur vielmehr die Welt verehren.
 Bey Dir stimmt Wort und That als wie ein Uhrwerk ein,
 Dein Herz schlägt stets so viel so viel die Zunge zeigt,
 Drum kan Dein Leben auch ein steter Lehrer seyn,
 Wenn auch Dein weißer Mund zur rechten Zeit gleich schweiget.
 Drum gieb die Schultern nur zu der geweyhten Last,
 Der Höchste legt sie auf, der wird sie helfen tragen,
 Weil Du zum Bischoffs-Stab das Kreuz des HERRN hast,
 Wirst Du bey seiner Krafft nicht über Schwäche klagen.
 Es müsse Stadt und Land sich Deiner Weißheit freun,
 Dein Räuch-Werck des Gebets, Dein Balsam reiner Lehren,
 Müß als ein heilig Del ganz unaufhörlich seyn,
 Laß Licht und Recht an Dir uns lange sehn und hören.
 Tritt nur dis hohe Amt getrost und freudig an,
 Und ob Dein Leib sich gleich von Vorgau muß entziehen,
 So glaube nur gewiß, Hochthewer GOTTes-Mann,
 Dein Nahme wird daselbst ganz unverwelcklich blühen.
 Bleibt doch die Sonn' auch nicht an einem Orte stehn,
 So bald ihr Glanz genung in Abend hat geschienen,
 Plegt sie den wiederum noch schöner aufzugehn,
 Und läst die Strahlen auch den Morgenländern dienen,
 Ja selbst der Heyland blieb nicht stets in einer Stadt,
 Was Wunder wenn auch ietzt die hohen Weißheits-Gaben,
 Als welche GOTT sehr reich in Dich geleyt hat,
 Auch mehr als einen Ort sehr kräftig sollen laben.

Das frohe Dresden ist deswegen schon bedacht,
 Hochtheurer Lehrer, Dich mit Freuden zu empfangen,
 Und da Dein Abzug hier viel nasse Augen macht,
 So sind die Herzen Dir, dort schon entgegen gangen.
 Demnach so ziehe nur, wohin Dich GOTT heist gehn,
 Zwar wer Dich liebt, den muß Dein Abschied freylich schmerzen,
 Doch weil man Gottes Ruff hier nicht kan widerstehn,
 So wünschen wir Dir nun aus recht getreuen Herzen:
 Der Höchste rüste Dich mit neuer Stärck und Krafft;
 Damit die Kirche sich bey Deinem Wachsthum freue,
 Das Deine Arbeit ihr sehr grossen Nutzen schaffe,
 Und ihr erwünschtes Wohl durch Deinen Rath gedeye!
 Indessen wollen wir zu Gottes Throne flehn,
 Gott wolle Dir bey Freud' und höchst vergnügten Leben,
 Bey steter Leibes- Krafft und hohen Wohlergehn,
 Das Alter Aarons und Jacobs Segen geben!
 Der HERR schützt über Dich und Dein hochwerthes
 Haus,
 Wie er bisher gethan viel tausend hohen Segen!
 Sein Schutz geh' auch mit Dir zu unsern Mauern aus,
 Sein Engel gleiten Dich auf allen Deinen Wegen!
 GOTT wird Dein Rath, Dein Schutz, Dein Lohn und
 Hülffe seyn,
 Und unser Wunsch gewiß von seinen Thron erhören.
 So werden allezeit von Herzen sich erfreun
 Die Dich Hochtheurer Mann,

in tieffster Demuth ehren.



AB 180007

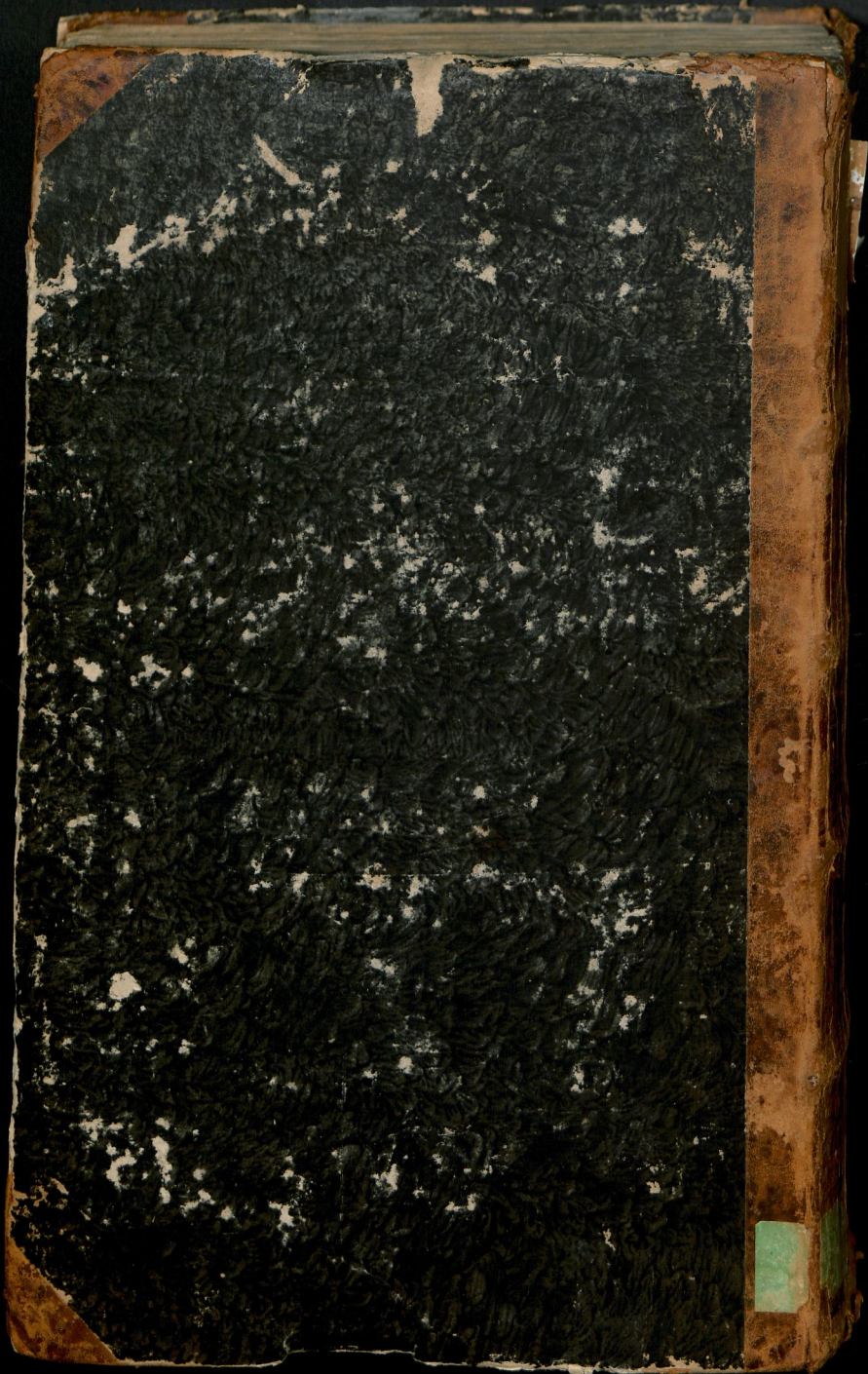
ULB Halle 3
002 378 078



5b.

VD 77





Der Hochwürdige **MAGNIFICUS**,
Hoch-Edle und Hochgelahrte Herr,

Herr

Johann Christian

Buche,

brist hochberühmter Doctor,

Majestät in Böhlen und
u Sachsen hochbestalter Ober-
chverordneter Ober-Consistorial-
chen-Rath zu Dresden,

Wie auch

Majest. in Böhlen und Schursl.

1, unsrer allergnädigsten Königin

uter Reichs-Vater,

tem Ruhm geführte Superintendenten-

nach der am Sonntage Rogate am 2. May
en Abschieds-Predigt niederlegte,

unter anzutreten, seine Reise nach
Dresden anstellete,

Wolte,

digen MAGNIFICENZ

olcher hohen Bürde,

e gratuliren und zu dessen hochgeneigten Andenken
iterthänig recommandiren

manuel Fritschhams,

S. S. Minist. Cand.

